



# Überparteiliches Komitee **Bypass, so nicht!**

Kriens, 30. Januar 2017

## **Medienmitteilung anlässlich der Petitionsübergabe an den Kanton Luzern**

Das Krienser Allparteien-Komitee «Bypass -so nicht!», das seit über zwei Jahren für eine verträgliche Umsetzung des Mammut-Projektes Bypass kämpft, gelangt mit einer Petition von rund 2'800 Unterschriften an den Kanton. Dem Komitee gehören alle Krienser Parteien an, nämlich CVP, JCVP, FDP, SVP, SP, Grüne und Grünliberale.

Das Komitee hat seine Anliegen bereits zweimal beim Luzerner Regierungsrat vorgetragen. Allerdings ist der Kanton bisher den Krienser Anliegen noch nicht entgegen gekommen, weshalb mit der Petition den Krienser Forderungen noch mehr Nachdruck verliehen werden soll.

Mit der Petition werden folgende zwei Forderungen gestellt:

1. Die Erarbeitung und Umsetzung eines Verkehrskonzepts, damit die Verkehrsprobleme von Kriens unter Einbezug des Zusatzverkehrs (Kantonsstrasse K4), die durch den Bypass verursacht werden, nachhaltig gelöst werden können.\*
2. Eine Einhausung des Bypass, die bis in den Bereich der Arsenalbrücke geht und die gleichzeitig mit dem Bau des Bypasses realisiert wird.

\* richtet sich vor allem an den Kanton Luzern

Am 8. Dezember 2016 hat das Komitee diese Petition auch beim Eidgenössischen Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK) eingereicht. Die Bearbeitung liegt nun bei den Verkehrskommissionen der eidgenössischen Räte.

Wir fordern eine Lösung des Zusatzverkehrs, der durch die Zu- und Abfahrten beim Bypass auf der Hauptachse der Kantonsstrasse in der Standortgemeinde Kriens entsteht. Kriens darf nicht für das nächste Jahrhundert verunstaltet und mit zusätzlichem Verkehr belastet werden. Die Krienser Anliegen müssen endlich ernst genommen und umgesetzt werden.

### **Kontakte:**

**Räto Camenisch**  
**Tel. 079 340 91 86**  
**Der Vizepräsident:**

**Anita Burkhardt-Künzler**  
**Tel. 079 682 82 22**  
**Vorstandsmitglied:**

### **Beilagen:**

- Petitionsbogen
- Medienmitteilung des Komitees «Bypass - so nicht!» vom 8. Dezember 2016 anlässlich der Petitionsübergabe an das UVEK